Harpalus attenuatus Stephens in der Schweiz (Coleoptera, Carabidae)

Autor(en): **Artmann, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **44 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1043037

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Harpalus attenuatus STEPHENS in der Schweiz (Coleoptera, Carabidae)

G. ARTMANN

Hasenweid 10, CH-4600 Olten.

Zusammenfassung

Harpalus attenuatus STEPHENS ist in einem Seitental der Rhone (Wallis) in neuerer Zeit zum zweitenmal in der Schweiz gefunden worden.

Harpalus attenuatus lebt hauptsächlich in Küstengebieten (vor allem am Mittelmeer) und muss durch das Rhonetal ins Wallis vorgestossen sein (MARGGI, 1992).

Ältere Literaturangaben findet man bei FAVRE (1890) : „Branson de Fully, nouveau pour la Suisse" ; STIERLIN u. GAUTARD (1867) ; STIERLIN (1900) : Lausanne und RÄTZER (1894) : Simplon. MARGGI (1992) hat die Art in der Schweiz bisher nur ein einziges Mal (am 8.6.1990) bei Dorénaz auf 450 müM. gefunden. Trotz umfangreichen Aufsammlungen konnte DÉLARZE (1986) die Art im Wallis nicht nachweisen. Der Status in der Roten Liste (MARGGI, 1992) ist aufgrund der Seltenheit „potentiell gefährdet" (4).

Im Rahmen der Walliserwoche der Entomologischen Gesellschaft Basel lernte ich durch Kameraden am 15. Juli 1991 einen kleinen aber sehr artenreichen und faszinierenden Lebensraum in einem hier sehr schmalen Seitental des Wallis kennen. Der Ort befindet sich bei einem nicht mehr betriebenen, zerfallenen kleinen Elektrizitätswerk auf 775 m Höhe über Meer, heisst „Klösterli" und gehört zur Gemeinde Gampel VS. Koordinaten : 623950/130900 (Fig. 1). Von Gampeln führt eine alte, heute kaum mehr befahrene Strasse dorthin, einst die Hauptverkehrsader zwischen Brig und Goppenstein. Unsere Gruppe beobachtete dort zwischen 09.45 h und ca. 14.30 h an zwei verschiedenen Stellen, am Vormittag auf einem Ruderalplatz am Grunde einer bewachsenen Blockschutthalde, z.T. auch in dieser selber, auf der nordwestlichen Seite der Brücke, am frühen Nachmittag dann in der Bachaue zwischen Elektrizitätswerk und Brücke. Dabei notierten wir vor allem Schmetterlinge und stellten in dieser Zeit laut meiner Liste 34 verschiedene Tagfalter incl. Hesperiden fest. Daneben flogen *Ascalaphus longicornis*

(L.) und *Ascalaphus libelluloides* (SCHAFFNER) nebeneinander. Der reich strukturierte Lebensraum gefiel mir so gut, dass ich am 19. Juli dort nochmals einen ganzen Tag mit Beobachten und Sammeln verbrachte. Dabei konnte ich 9 weitere Tagfalter- und Dickkopfarten in meine Liste aufnehmen. Ausserdem beobachtete und sammelte ich aber auch noch andere Insekten. Dabei gelang mir am Rande der geteerten Strasse neben einer stark besonnten Steinmauer der Fang einer unscheinbaren Carabidae, die ich im Feld nur auf *Harpalus* bestimmen konnte. Ich nahm den Käfer mit, präparierte ihn und schickte ihn W. MARGGI nach Thun, der ihn auf *Harpalus attenuatus* STEPHENS bestimmte und mich auf die ausserordentlich Seltenteit dieser Art in der Schweiz aufmerksam machte. Das gefangene Exemplar befindet sich jetzt in meiner Sammlung. Neben dieser Art fand ich am selben Standort noch *Harpalus honestus* (DUFT.).

Abb. 1. Klösterli bei Gampel, VS.

Verdankung

Herrn W. MARGGI, Thun, danke ich für die Bestimmung der Art. Seinem kürzlich erschienen Katalog habe ich die Literaturhinweise entnommen, die ich hier zitiert habe.

Literatur

DÉLARZE, R., (1986). Aproche biocénotique des pélouses stéppiques valaisannes. Diss. Universität Lausanne, 173 pp.

FAVRE, E., 1890. Faune des Coléoptères du Valais et des Régions limitrophes, Bâle, Genève, Lyon, 418 pp.

MARGGI, W., 1992. Faunistik der Sandlaufkäfer und Laufkäfer der Schweiz (Cicindelidae und Carabidae) Coleoptera. — *Documenta Faunistica Helvetiae*, 13, 477 + 243 pp.

RÄTZER, A., 1894. Nachträge zur Fauna coleopterologica Helvetiae. *Mitt. Schweiz. ent. Ges.* 8 : 1-23.

STIERLIN, G. und GAUTARD, V. DE, 1867. Fauna coleopterorum helvetica. Die Käfer-Fauna der Schweiz. Schaffhausen und Vevey, 48 pp.

STIERLIN, G., 1900. Fauna coleopterorum helvetica. Die Käfer-Fauna der Schweiz nach der analytischen Methode. I. Theil. Schaffhausen, 667 pp.